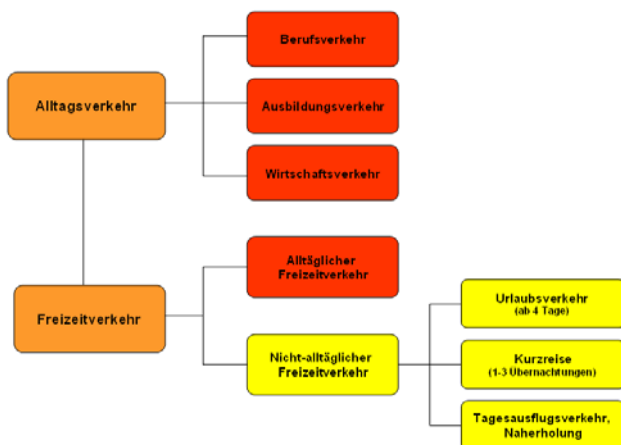


## Freizeitverkehr

Ist von Stau, Lärm und Abgasen die Rede, steht häufig der Berufsverkehr auf der Anklagebank. Bei näherer Analyse der Statistik wird allerdings deutlich, dass das höchste Verkehrsaufkommen im Freizeitverkehr generiert wird. Zur Beantwortung der Frage, ob damit ebenfalls Kapazitätsengpässe in der Verkehrsinfrastruktur verbunden sind, wurden verschiedene Statistiken ausgewertet.

### Definition

Statistische Daten zum Personenverkehr werden sowohl im Rahmen der amtlichen Statistik als auch durch das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) erhoben. Eine differenzierte Analyse des Personen- und Freizeitverkehrs wurde im Rahmen der Studie „Mobilität in Deutschland 2008“ (MiD 2008) durchgeführt. Hier wurde das Mobilitätsverhalten der Deutschen im Alltags- und Freizeitverkehr untersucht.



■ MiD-Studie 2008  
 ■ DZT Incoming Tourismus Deutschland 2009/ 2011

in Anlehnung an Heinze/Kill, Lanzendorf u.a.

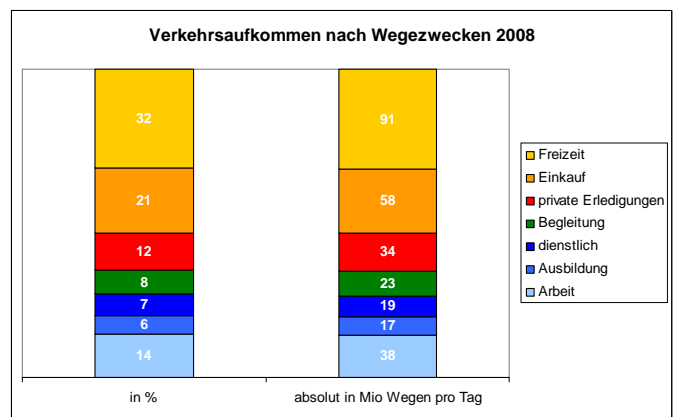
Freizeitverkehr im Sinne der MiD 2008 impliziert lediglich den alltäglichen Freizeitverkehr, der eher regelmäßig und in der alltäglichen Umgebung stattfindet. Dazu gehören Aktivitäten wie Essen gehen, Hobby- und Sportausübung, Veranstaltungen, Besuche und Treffen sowie Ausflüge und Spaziergänge.

### Mobilität in der Freizeit nimmt zu

Für die MiD-Studie 2008 wurden Daten von fast 26.000 Haushalten erhoben und ausgewertet. Im Fokus standen dabei die Wegezwecke Freizeit, Einkauf, private Erledigungen, Begleitung von

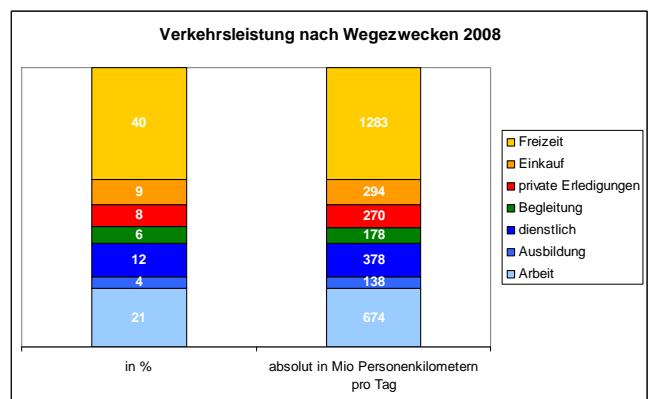
anderen Personen, dienstliche Wege sowie Ausbildung und Arbeit.

Das Verkehrsaufkommen wird ausgedrückt in der Anzahl der Wege, die täglich im Personenverkehr in Deutschland zurückgelegt werden. Der Freizeitverkehr hat mit einem Anteil von 32% bzw. 91 Mio. Wegen pro Tag den mit Abstand größten Anteil am Verkehrsaufkommen.



in Anlehnung an MiD 2008 / Quelle: infas, DLR

Auch bezüglich der Verkehrsleistung (zurückgelegte Kilometer pro Tag) nimmt der Freizeitverkehr mit einem Anteil von 40% bzw. 1,3 Mrd. Personenkilometer einen Spitzenplatz ein.



in Anlehnung an MiD 2008 / Quelle: infas, DLR

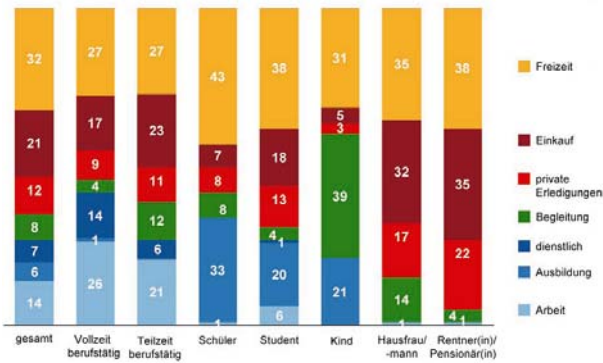


## ADAC – Fachinformation: Freizeitverkehr

In allen Altersgruppen und Lebensphasen ist der Freizeitverkehr der häufigste Wegezweck.

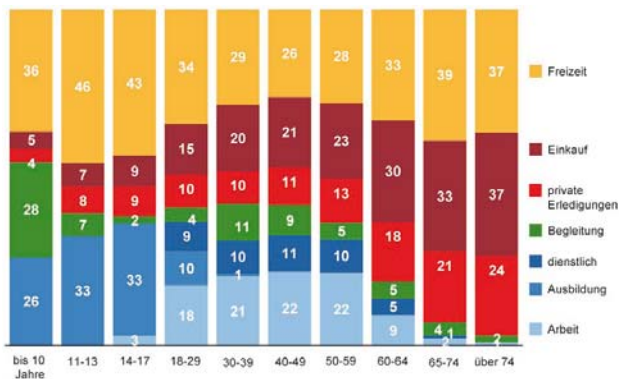
Lediglich die Berufstätigen bzw. Personen zwischen 30 und 60 Jahren weisen aufgrund des geringeren Zeitbudgets unterdurchschnittliche Wegehäufigkeiten im Freizeitverkehr auf.

Wegezwecke nach Lebensphase der Personen (in %)



MiD 2008 / Quelle: infas, DLR

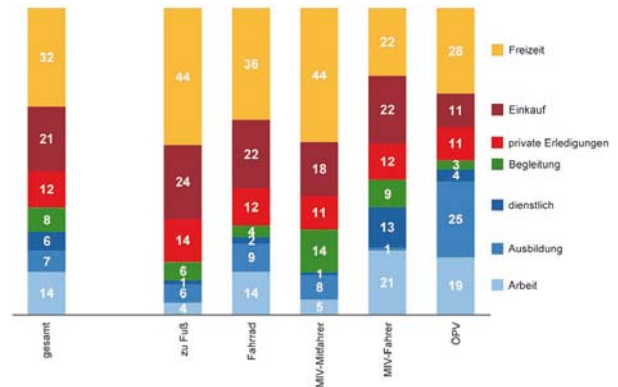
Wegezwecke nach Altersgruppen der Personen (in %)



MiD 2008 / Quelle: infas, DLR

Bei der Differenzierung des Freizeitverkehrs nach Art der Verkehrsteilnahme fällt auf, dass die Fortbewegung zu Fuß und die Pkw-Mitfahrt mit jeweils 44% sehr hohe Anteile haben. Der Anteil des Freizeitverkehrs bei den Allein-Fahrten im Pkw liegt dagegen nur bei 22 Prozent.

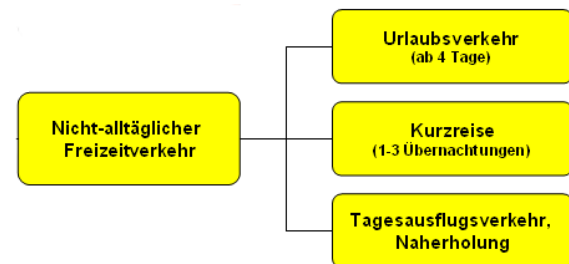
Wegezwecke nach Hauptverkehrsmittel (in %)



MiD 2008 / Quelle: infas, DLR

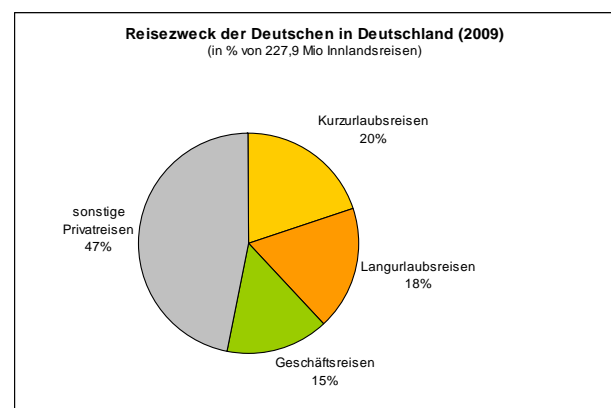
### Informationen zum nicht-alltäglichen Freizeitverkehr

Nicht-alltäglicher Freizeitverkehr beschreibt Aktivitäten, die eher gelegentlich stattfinden (also nicht in den Alltag eingebunden sind) und außerhalb des näheren Wohnumfeldes durchgeführt werden. Je nach zeitlicher Länge wird dabei differenziert zwischen Tagesausflugsverkehr (bis zu einem Tag), Kurzreisen (1-3 Übernachtungen) und Urlaubsverkehr (ab vier Übernachtungen).



in Anlehnung an Lanzendorf 2001, S.37

Laut der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) machen Kurz- und Langurlaube 38% aller inner-deutschen Reisen aus.

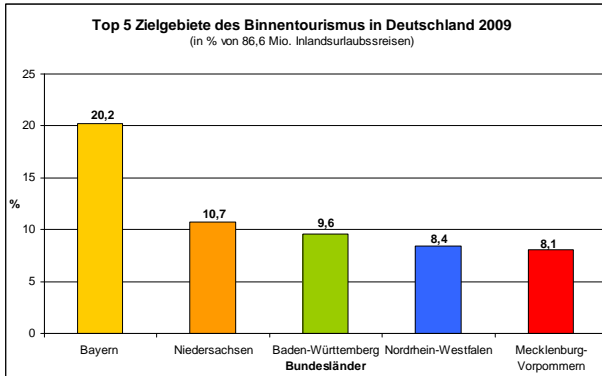


Quelle: in Anlehnung an: DZT, Incoming-Tourismus Deutschland 2009

## ADAC – Fachinformation: Freizeitverkehr

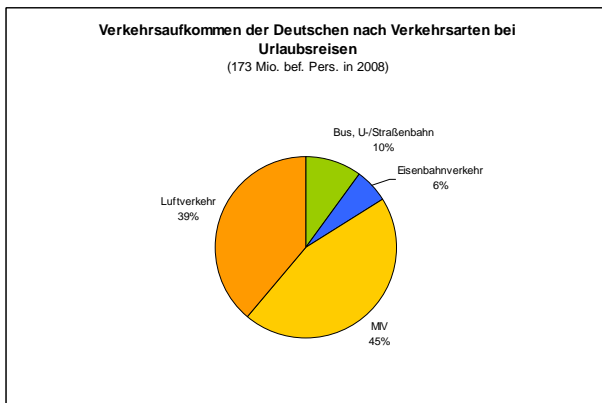
Insgesamt unternahmen die Deutschen 228 Mio. Reisen im eigenen Land, womit Deutschland beim Binnentourismus absoluter Spitzenreiter in Europa ist.

Das mit Abstand beliebteste innerdeutsche Reiseziel der Deutschen ist Bayern, gefolgt von Niedersachsen und Baden-Württemberg.



Quelle: in Anlehnung an: DZT, Incoming-Tourismus Deutschland 2009

Sowohl bei der Betrachtung des Verkehrsaufkommens als auch bei der Verkehrsleistung stellt der MIV bei Urlaubsreisen mit einem Anteil von etwa 50% den wichtigsten Verkehrsträger dar.



Quelle: Verkehr in Zahlen 2010/ 2011



Quelle: Verkehr in Zahlen 2010/ 2011

### Fazit

Der Freizeitverkehr stellt sowohl beim Verkehrsaufkommen als auch bei der Verkehrsleistung den wichtigsten Verkehrszweck dar.

Der berufliche Verkehr wird dadurch aber nur wenig belastet, da Freizeit- und Berufswege an verschiedenen Tagen und zu unterschiedlichen Tageszeiten zurückgelegt werden. Probleme resultieren also eher aus der Überschneidung von alltäglichen und nicht alltäglichen Reisezwecken, was vor allem an den Wochenenden (Bettenwechsel am Samstag) und in den Ferienzeiten zu Kapazitätsengpässen bei der Infrastruktur führen kann.